

Soeben erschienen:

Der Stahl-Skelettbau

(Geschäfts- und Hochhäuser)

von

Konrad Werner Schulze

Mit 105 Bildern jüngster Bauwerke in
Stahlskelett und Konstruktionsdetails
Geb. RM. 12.—, Ganzleinen RM. 14.—

Ⓩ

Deutsche Geschäfts- und Hochhäuser in Stahlkonstruktionen. Zum ersten Male eine Zusammenfassung von Stahlskelettbauten, die bei uns entstanden sind. Bauwerke unserer Tage; zum Teil noch in der Entstehung begriffen. Von den Grabarbeiten der Dampfschaukeln bis zur **schwebenden Fundierung** (Aufrichtung der Gründungspfeiler, Fundierung der Stützen auf Trägerroste und Eisenbetonplatten), von dem Aufstellen der **Baukrane** und Aufrichten der ersten Stahlsäulen bis zur **Ausfüllung und Verkleidung** des Stahlskelettes wird der **Werdungsprozeß eines ganzen Baues** an Hand zahlreicher Bilder vor den Augen des Lesers entwickelt. Diese Bauwerke künden eine neue Formensprache an, der Vergangenes kaum noch gegenübergestellt werden kann. Sie zeigen zugleich, wie anders der **Geschäfts- und Hochhausbau** sich bei uns entwickelt als in **Amerika**.

Werbematerial: Vierseitiger Prospekt



**Wissenschaftlicher Verlag
Dr. Zaugg & Co. / Stuttgart**

Auslieferung: F. Voldkmar, Leipzig

Demnächst erscheint:

Die Sonn- und Festtagslieder des Vatikanischen Graduale

nach Text und Melodie erklärt

von

P. Dominikus Johner

Benediktiner von Beuron

Kl.-8°. XII u. 522 S.

Ungebunden Mk. 6.50, in Leinenbd. Mk. 8.50

*

Eine Anleitung zum betenden Vortrag des gregorianischen Chorals, wie sie nur jemand schreiben konnte, der in Choralgesängen lebt, dem sie Herzenssache und Gebet geworden sind. Der Choral gilt hier nicht bloß als historische Musik-Reliquie, sondern als integrierender Bestandteil der heute noch lebenden und lebendigen Liturgie. Behandelt wurden alle Wechselgänge der Sonn- und Feiertage und alle jene Heiligenfeste, die nach den Rubriken auch am Sonntag zu feiern sind. Beigegeben sind noch der Aschermittwoch, die Feste des hl. Joseph und die Rogationsmesse. Meistens geht der Verfasser von der Erklärung des Textes aus und bahnt so das Verständnis der Melodie an. Dann und wann läßt er aber auch die Melodie zuerst auf uns wirken und führt so zu einer tieferen Erfassung des Textes.

Solch ein Kommentar zum Vatikanischen Graduale hat uns bisher gefehlt, auch das Ausland kann nichts Ähnliches aufweisen. Er wird, das können wir heute schon sagen, ein wahrer Segen für unsere Kirchenchöre sein. Der Name des Verfassers, dessen Neue Schule des Gregorianischen Chorals bereits in der 5. Auflage vorliegt und in mehrere Sprachen übersetzt wurde, bürgt dafür, dass wir eine ganz gediegene Arbeit vor uns haben.

Wer dieses Werk studiert,
es will nicht bloss gelesen sein, lernt liturgisch
beten und singen.

*

**Alle, die mit Choral zu tun haben,
sind Interessenten.**

Ⓩ

Wer sofort bestellt, hat den Vorteil, die Interessenten
zuerst beliefern zu können.

Verlag Friedrich Pustet, Regensburg.